

Tibet brennt weiter: Mönch setzte sich in Flammen, Protestaktion in Kyegudo

Es gibt Berichte, wonach sich in Kyegudo (chin. Yushu) eine weitere Selbstverbrennung ereignete. Soweit es zur Kenntnis des Exilparlaments in Dharamsala gekommen ist, handelt es sich um Sonam Rabyang, einen Mönch des Klosters Lab in Tridu, Kyegudo. „Ein 42jähriger Mönch setzte sich am 8. Februar um ca. 13.30 Ortszeit auf der Hauptstraße der Gemeinde Lab (chin. Chenduo), Bezirk Tridu, TAP Kyegudo, Provinz Qinghai, in Flammen“, heißt es in einer Erklärung von Free Tibet, London.

Augenzeugen zufolge war der Mönch noch am Leben, aber in ernstem Gesundheitszustand, als er vom Sicherheitspersonal gewaltsam weggebracht wurde.



Demonstration der Mönche des Klosters Lab

„Nach dem Vorfall holten die Behörden den Khenpo (Titel eines lehrenden Mönches) und andere hohe Lamas des Klosters in die Präfekturhauptstadt in Yushu“, verlautet aus der Quelle. „Die Mönche des Klosters Lab und andere Tibeter warten nun ab, ob der Khenpo und die Lamas zurückkehren. Falls sie nicht zurückkommen sollten, sind sie entschlossen zu demonstrieren“.

Das Kloster Lab liegt auf der anderen Seite des Berges, wo einen Tag zuvor 1.400 Tibeter gegen die chinesische Herrschaft protestierten. Dabei starteten etwa 400 Mönche des Klosters Sekha einen 12 km langen Solidaritätsmarsch zu der Stadt Dzatoe, wurden aber auf halbem Wege von den Sicherheitskräften an einer Brücke angehalten. Hierüber aufgebracht, schlossen sich um die eintausend Ortsansässige der Demonstration an.

Die Mönche trugen weiße Spruchbänder, auf denen sie die Rückkehr des Dalai Lama aus dem Exil forderten und die chinesische Regierung drängten, all die „unschuldigen tibetischen Häftlinge“ freizulassen. Die rot und blau beschrifteten Banner appellierten auch an die Behörden: „Respektiert die Tibeter - Wir sind eins in Glück und Sorge“, „Respektiert die tibetische Sprache“.

Ebenfalls am Mittwoch versammelten sich mehrere Hundert Tibeter in einer Halle in der Bezirksstadt Dzatoe zu einer religiösen Zeremonie, doch sie wurden von den Sicherheitskräften gestoppt.

Fast zweitausend Tibeter strömten zusammen. Sie riefen Parolen für die Freiheit Tibets und die Rückkehr des Dalai Lama und machten sich über tibetische Angehörige der Sicherheitskräfte lustig, die ihre Waffen auf sie gerichtet hatten. Es gab kritische Augenblicke zwischen den Tibetern und der Polizei, aber geschossen wurde nicht“.

Ein kurzer Videostreifen von VOA zeigt die protestierenden Mönche von Tridu:

<http://www.youtube.com/watch?v=EMJAUndnJTc&feature=youtu.be>